

1 Vollständigkeit – S1 Gesundes Leben

- 1.1 166: Weiterentwicklung des Gesundheitsamtes zu einem bevölkerungsorientierten Gesundheitsdienst.
- 1.2 189: - Breitensport sollte nicht nur unterstützt werden. Unsere Stadt hat tolle kulturelle Veranstaltungen - auch sportliche Veranstaltungen wären denkbar. Z.B. stadtweite Fußball-/Handball-/Volleyballturniere usw. bei denen sich Firmen entsprechend Firmenlauf mit Teams anmelden können. - Altersvorsorge fehlt komplett. In meinen Augen könnte es mehr Angebot für Begrenzung zwischen den einzelnen Generationen geben. Z.B. könnten Schulen (auch Gymnasien - ich war selber auf einem: Als Gymnasiast fehlt einem komplett der Bezug zur Realität) statt jedes Jahr in den Zoo zu fahren, auch mal einen Tag in einem Altersheim vorbeischaun. Zu dem Punkt gäbe es aber bestimmt noch einiges mehr an Potenzial, wovon ich wahrscheinlich zu wenig Ahnung habe.
- 1.3 300: Ein gesundes und bezahlbares Wohnumfeld ist gerade für Psychische und körperlich Erkrankte sehr wichtig
- 1.4 472: S1.2 Prävention, Vorsorge und Informationen fördern - Sehr wichtiger Punkt - Suchprävention bzw. Umgang mit Drogenabhängigkeit. Sucht als Krankheit und nicht als Verbrechen. Entkriminalisierung/Umgang mit Delikten in Verbindung mit Marihuana im kommunalrechtlichen Spielraum verbessern.
- 1.5 493: Ruhe- und Entspannungsangebote zur Stressminderung
- 1.6 609: Mir fehlt die Sicherung einer umfassenden medizinischen Versorgung.
- 1.7 680: Augsburg hat (wie vermutlich jede größere Stadt) ein Problem mit Suchtkrankheit, dies belastet das Gesundheits- & Rechts- & Sozialsystem. Daher: Aktuelle Maßnahmen zur Suchtprävention sind nicht ausreichend. Evaluierung von Möglichkeiten zur effektiven Prävention von Drogenabhängigkeit. Entkriminalisierung von Marihuana. Drogenabhängigkeit als Krankheit und nicht als Verbrechen anerkennen. Niemand ist freiwillig Drogenabhängig.
- 1.8 640: Freundschaften und Partnerschaften als Kernbestandteil eines 'gesunden Lebens' nicht erwähnt. Dies mag Schnittmengen mit der Arbeit (Arbeit/Freizeits-Balance, Heimarbeit, flexible Arbeitszeiten etc.) aufweisen...

Dimension Soziales

- 1.9 647:S1.1 zu schwammig, Gesundes Umfeld heißt konkret? U.a. massive Emissionsreduzierung: Abgase von Pkw/Lkw, Industrie, Lärmemissionen von Fahrzeugen, Anlagen und auch von Personen (Partyexzesse öffentlich und privat)! Mit dem radikalen Umbau des Stadtverkehrs sind sämtliche Ziele von S1 schon in greifbarer Nähe (siehe Analysen aus Kopenhagen und anderen Fahrradstädten)
- 1.10 741:Therapiemöglichkeiten für alle, auch Asylbewerber*innen und Personen mit Duldung
- 1.11 933:Um alle diese guten Ziele anzugehen braucht es Menschen - sowohl im Ehrenamt als auch professionell Arbeitende. Ein Punkt beim Ziel "Gesundes Leben" muss demnach auch die Förderung der Ausbildung in Sozialen Berufen, Erhalt der Arbeitsfähigkeit und der Freude am Beruf sein. Ebenfalls müssen Anreize geschaffen werden, dass Berufsaussteiger:innen wieder zurückkehren.
- 1.12 1088:Da es leider immer ums Geld geht, werden viele Projekte aus der Innenstadt zugunsten von Immobilien (leider nicht sozial gefördertem Wohnraum) geopfert. Für die Jugend gibts gar nichts mehr, man muss zum Skaten aufs Land, Abraxas-Übungsräume sind am Arsch der Welt. Schade, Augsburg. Bitte erhaltet wenigsten den "Wirgarten", ein letzter Schatz der Zivilbevölkerung in der Stadt ohne kommerziellen Zielen ...
- 1.13 1155:Man sollte noch stärker betonen, dass zum gesunden Aufwachsen von jungen Menschen die entsprechenden Einrichtungen gehören bzw. junge Menschen Freiräume auch in der Natur benötigen .
- 1.14 1617:Grünflächen & öffentliche Flächen zur sportlichen Erholung als extra Punkt
- 1.15 1633:Die Punkte sind gut. Ich fände jedoch essentiell das Hilfe zur Selbsthilfe angeboten wird. Zum einen um dem Menschen (z. Bsp. sozial Benachteiligten, Hilfe suchenden) in ihre Seobsermächtigtigung zu begleiten und zum anderen um Würde zu bewahren, zum dritten um möglichem Missbrauch/Ausnutzen vorzubeugen. Manchmal ist alles einfach selbstverständlich was nicht selbstverständlich ist.
- 1.16 1687:Gerade die Folgen der Pandemie und die konkreten Auswirkungen auf dem psychischen Zustand von allen Gruppen aber vor allem Kinder sollte hier in den E.A. Genannt werden

Dimension Soziales

- 1.17 1689:"Grundlagen schaffen, um gesund leben zu können – z.B. geringe Strahlenbelastung, Ruhezonen in der Stadt als Orte der Erholung, gesundheitsfördernde Umgebung, gesunde Arbeitsplätze (auch im Hinblick auf Schadstoffe). Bitte Schadstoffe ergänzen durch ""Störungen"" (Beispiel Mobbing) Bestehende Orte, wie Schulhöfe und Grünanlagen an Schulen außerhalb der Schulzeit öffnen. Mehr verkehrsberuhigte Straßen ""Ruhezonen in der Stadt als Orte der Erholung, gesundheitsfördernde Umgebung"", insbesondere die Umgebung, vor allem Straßen an Kindergärten und Schulen verkehrsberuhigten und begrünen. S1.5 Neue Arbeitskonzepte im Sinne von New Work fördern. S1.6 Gewaltfreie Sprache und Sensibilität zur Vermeidung von Alltagsrassismus sowie Achtsamkeitspraktiken fördern"
- 1.18 1725:S1.1 Reduzierung der Todesfälle in Folge von Verkehrsunfällen, Umweltverschmutzung, Klimawandel etc.
- 1.19 1764:"- Es muss ja um die Befähigung gehen, sich gesund halten zu können und die ermöglicht zu bekommen. M.M.n. muss leider verstärkt auch auf die seelische Gesundheit geachtet werden, besonders im Bezug zur eigenen Arbeit und dem Stress, dem man ausgesetzt ist. - Auch sollte eine Betonung deren gemacht werden, die sich in besonderen Lebenslagen befinden (Geflüchtetenunterkünfte, Wohnungslose). Gerade Zeiten wie die Corona-Pandemie zeigen, dass es in keiner Weise möglich ist, sich da gesund zu halten. - Die Corona-Pandemie sollte sich vllt generell hier weiter nieder schlagen - Pandemie und Soziale Distanz, Solidarität mit Kranken, gemeinsam gesund sein etc. - Die Frage, wer kümmert sich um die Gesundheit und wessen Aufgabe ist es, sollte hier noch drin vorkommen: Kommune, Person selbst, Arbeitgeber:innen etc. Letztere muss man da auch in die Haftung nehmen - Abgase, Umweltverschmutzungen etc."
- 1.20 1816:Teil der Gesundheit: Verkehrsbelastung (v.a. Autos), gefährliches Radfahren (auch wegen Radlern, die offensichtlich keine Verkehrsregeln kennen).
- 1.21 1883:Die Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts vom 24.03.2021 zum Klimaschutzgesetz von 2019 unterstreicht die Bedeutung von Klimaschutz für die Gesundheit zukünftiger Generationen
- 1.22 1896:gesunde Ernährung
- 1.23 1923:Das Ziel wirkt wie eine Vorbeugung vor Krankheiten usw. Jedoch gibt es leider aktuell viele Leute die nicht Gesund ist und hier fehlt mir das Ziel mehr schon auf bereits erkrankte einzugehen.

2 Verortung der Ziele – S1 Gesundes Leben

- 2.1 189: Der Punkt "Soziale Zukunftsfähigkeit" erscheint mir wie der Punkt, in dem alles zusammengewürfelt wurde, das nirgends anderes reingepasst hat. Bildung und Gesundheit sind so wichtige Punkte, dass sie eigene Leitlinien werden sollten.
- 2.2 1764:"- Mir ist nicht klar, warum Sport an dieser Stelle so hervorgehoben wird. Da gibt es andere wesentliche Punkte, die ebenso ein eigenes Ziel erhalten sollten. - ich würde es auch in Bewegung umschreiben und auch Hobbies hinzunehmen, die vllt. nicht gleich Sport sind - Auszeiten, Freizeit haben um zu regenerieren etc."
- 2.3 1928:der Punkt Breitensport könnte unter den Punkt 1.3 aufgeführt werden anstatt expliziet genannt zu werden

3 Sprachliche Verständlichkeit – S1 Gesundes Leben

- 3.1 248: Leichte Sprache
- 3.2 300: Der Fragebogen sollte auch in leichter Sprache erhältlich sein, dann könnten sich viel mehr Bürger an Ihrer Umfrage beteiligen.
- 3.3 741:Einfache Sprache wählen
- 3.4 814:Der Begriff "Freizeitsport" statt "Breitensport" würde m.E. mehrere Zielgruppen ansprechen, weil er im alltäglichen Gebrauch öfter verwendet wird.
- 3.5 933:Begriffe wie "Subsidiarität" werden von den meisten Menschen eher nicht verstanden. So etwas ist abschreckend und schließt aus. Wird es die Leitlinie eigentlich auch in Leichter Sprache geben?
- 3.6 979:S1.2 ist unklar, Prävention und Vorsorge ist für mich das Selbe und Information ist dann Bildung??? Öffentlichkeitsarbeit??? Ziele müssen klarer formuliert sein SMARTe Ziele...
- 3.7 1368:"Punkt S1.4 ""organisierten und nicht-organisierten Breitensport unterstützen"" Kurz gesagt: es liest sich etwas ""holprig"". Für mich ist z.B. nicht sofort klar um was es sich bei organisierten und nicht-organisierten Breitensport handelt und um welche Art der Unterstützung es hierbei geht. Unterstützung im Sinne von finanziell (z.B. Förderung bei Ausbildung von Trainern? Zuschuss bei Vereinsgebühren etc..) oder Unterstützung um den Bekanntheitsgrad bestimmter Sportarten / Vereine / Gruppen zu erhöhen und somit mehr Menschen zu Sportaktivitäten zu ermuntern? (z.B. Sportveranstaltungen, Marketingaktionen..) Evtl. wäre die Formulierung des Ziels S1.4 in ""Breitensport / oder ""Sportangebote"" in der Region fördern und unterstützen"" etwas leichter verständlich. Um was es dann dabei genau geht - kann ja immernoch in der dementsprechenden Beschreibung des Ziels näher erleutert werden."
- 3.8 1764:- Sie sind sehr unkonkret und man weiß nicht, wer sich um diese Aufgaben kümmern soll. Daher fänd ich gut, wenn die Verantwortlichen mit in die Formulierung genommen würden
- 3.9 1895:Gesundes Umfeld?
- 3.10 1896:S1.4 ist umständlich zu verstehen. "Sport für die Gesellschaft/ Öffentlichkeit"

Dimension Soziales

3.11 1939:"S1: Was bedeutet gesund? wer bestimmt was gesund ist? Es sollte ja vA um ein lebenswertes Umfeld gehen S1.1: Hier Krankheits-Vermeidung? S1.3: Hier Krankheits-Behandlung? S1.4: unterstützen etwas schwach; besser: fördern"

4 Sonstiges – S1 Gesundes Leben

- 4.1 143: Schön wäre es hier noch die Selbsthilfegruppen, die sich um gesundheitliche Themen kümmern zu nennen. Sie fördern mit Informationsveranstaltungen, regelmäßigen Treffen und Gruppen- und Bewegungsangeboten Menschen mit speziellen Themen (wie chronische und psychische Krankheiten)
- 4.2 187: betriebliches Gesundheitsmanagement erwähnen
- 4.3 189: Als eigenständige Leitlinie für Gesundheit könnte neben S1 auch der Punkt zur Altersvorsorge aufgenommen werden.
- 4.4 248: Alle sozialen Einrichtungen mit einbinden, bei Menschen mit geistigen und seelischen Einschränkungen fehlen oftmals deren Belange.
- 4.5 298: Eine Vorsorge incl. statistische Erfassung zum Thema Nuklear-Schäden (weniger medizinische, als externe: -z.B. Gündremmingen, Endlagerung, div. Produktionsschritte) fehlt nahezu, besonders die erforderlichen die zu ergreifenden Maßnahmen für die Zivilbevölkerung
- 4.6 304: Kann man das Thema noch stärker in den Fokus bringen? Viele kennen die Angebote nicht oder man erfährt es nur durch Zufall. Gerade Corona hat nun vieles einschlafen lassen, was nun wieder zu neuem Leben erweckt werden muss. Ich halte diesen Punkt als sehr wichtig
- 4.7 328: "Ein gesundes Leben für alle, ob alt oder jung, arm oder reich wird immer wichtiger. Auch unter dem Aspekt dass das zu erwartene Durchschnittsalter steigt. Hier sollte eine kostengünstige Variante aus Ernährung, Sport und die Gesundheit dauerhaft erhalten oder und zu steigern. Könnte mir hier für bedürftige Bürger eine Kooperation mit den Krankenkassen vorstellen. Auch an unsere Bürger mit Immigrationshintergrund könnte das Angebot in der jeweiligen Muttersprache erfolgen. Leichte Sprache wäre vielleicht auch zu überlegen."
- 4.8 416: Konkretisieren!
- 4.9 1sR: Klima - Hitze Zusammenhang mit Gesundheit herstellen. "Geringe Strahlenbelastung" - Gegensatz zum Ausbau des G5 Netzes?
- 4.10 472: S1.2 Prävention, Vorsorge und Informationen fördern - Sehr wichtiger Punkt - Suchprävention bzw. Umgang mit Drogenabhängigkeit. Sucht als Krankheit und nicht als Verbrechen. Entkriminalisierung/Umgang mit Delikten in Verbindung mit Marihuana im kommunalrechtlichen Spielraum verbessern.

Dimension Soziales

- 4.11 473:Auch hier gilt, viele Dinge wie z. B. Erreichbarkeit könnten leicht verbessert werden. Nicht nur sozial schwache Menschen benötigen Hilfen sondern auch Menschen im Vollzeitjob, die nach 18 Uhr keinerlei Angebote mehr finden.
- 4.12 535:weniger Verkehr , mehr Grünflächen
- 4.13 570:Verschiedene Diskriminierungsformen beeinflussen ebenfalls "Gesundes Leben" und müssten mitgedacht werden
- 4.14 576:"Ist das Forstamt eingebunden? Die Arbeiten massiv dagegen."
- 4.15 680:Augsburg hat (wie vermutlich jede größere Stadt) ein Problem mit Suchtkrankheit, dies belastet das Gesundheits- & Rechts- & Sozialsystem. Daher: Aktuelle Maßnahmen zur Suchtprävention sind nicht ausreichend. Evaluierung von Möglichkeiten zur effektiven Prävention von Drogenabhängigkeit. Entkriminalisierung von Marihuana. Drogenabhängigkeit als Krankheit und nicht als Verbrechen anerkennen. Niemand ist freiwillig Drogenabhängig.
- 4.16 778:Hier sollte noch ergänzt werden, dass Lärmbelästigungen (z. B durch Betrunkene, „Feiernde“) nachts möglichst vermieden werden sollten. Vielleicht sollte über eine Sperrstunde um 3 Uhr morgens nachgedacht werden. Das würde das Wohnen in der Innenstadt angenehmer machen.
- 4.17 1010:Ich denke, man sollte den Sportentwicklungsplan, der unter dem ordnungsreferenten Wurm erarbeitet wurde, umsetzen. Dieser enthält sehr viele sehr gute Lösungen, gerade in Bezug auf S1.1, S1.3 und S1.4
- 4.18 1013:"Ausschließlich vegetarische Kost und KITAS und Schulen, regionale und biologische Lebensmittel, um den Kindern eine zeitgemäße und nachhaltige Beziehung zu Essen und Nahrung zu vermitteln. Durch die Kinder werden diese Ansätze ebenfalls in die Familien getragen. Ebenso auf Empfängen und Parteiveranstaltungen ausschließlich vegetarische bzw. besser noch vegane Kost, um mit gutem Beispiel voranzugehen und den CO₂-Abdruck zu reduzieren."
- 4.19 1078:"Gesundes Umfeld, dazu gehört auch Lärmreduktion. Alle nicht notwendigen Lärmquellen ausschalten (Tempo 30 ab 21 Uhr) im Stadtgebiet. Andere Städte trauen sich das auch, siehe Hamburg und es durchaus durchsetzbar, wenn man auch den Willen hat."
- 4.20 1126:In der Leitlinie nicht nur "ermöglichen", sondern fördern!
- 4.21 1281:gehört hier vielleicht, nach den jüngsten Vorkommnissen auf der Max-Straße, auch das Sicherheitsempfinden der BürgerInnen dazu?

Dimension Soziales

- 4.22 1425:S1.1 "Ruhezonen" in der Stadt hören sich toll an. Ist das jetzt ein Ziel? Wie kommen wir da hin wenn alles Verbaut und monetisiert wird? Es steht soooo viel leer, kann man das nicht nutzen?? Was gehört denn noch der Stadt und was wird an den meistbietenden verkauft. Crazy System. Welcher Park ist wirklich ruhig? Mir fallen nur Grünflächen ein die direkt an der Hauptstraße liegen. Hofgarten eventuell oder Wittelsbacherpark. Sonst nur Konsumfläche.
- 4.23 1473:Ich fände beim Punkt S1.3 gut, wenn speziell Selbsthilfegruppen und Kurse zum "Voneinander lernen" gefördert würden.
- 4.24 1687:Finde es amüsant, dass bei dem Ziel Breitensport am meisten Anmerkung sind. Steht m.E. Nicht wirklich im Verhältnis
- 4.25 1764:"- mir fehlt eine Definition dessen, was als gesund verstanden wird - medizinische Infrastruktur krisensicher machen, Pandemiekonzepte etc."
- 4.26 1840:geht es auch um das Thema Lebensmittel?
- 4.27 1883:Die Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts vom 24.03.2021 zum Klimaschutzgesetz von 2019 unterstreicht die Bedeutung von Klimaschutz für die Gesundheit zukünftiger Generationen. Deshalb könnte auch bei Info unter S1 etwas stehen.
- 4.28 s.r3:Ich denke, dass wir alle schöpferische Fähigkeiten mitbringen. Dieses Vertrauen - auch in Selbstheilungskräfte - sollten wir versuchen zu stärken. Die Coronazeit hat deutlich gezeigt, mit wieviel Angst machen und kaum Mutmachen "gearbeitet" wird.
- 4.29 1928:S1.2 Prävention, Vorsorge und Information fördern: Das Thema Homeoffice und digitale Pausen in die Beschreibung aufnehmen
- 4.30 1950:Orte schaffen, wo man sich begegnen kann und nicht nur konsumieren. Hilfe bei Einsamkeit von Menschen. Kaum ein Mensch gibt gerne zu, dass er sich einsam fühlt und dann resigniert er, wenn er nicht "abgeholt" wird. Nachbarschaftstreffen, Feste in den Stadtvierteln oder Straßen, kleine Höfe werden für ein paar Abendstunden fürs Musizieren genutzt.

5 Vollständigkeit – S2 Ganzheitliche Bildung

- 5.1 207: Mir fehlt ganz klar das Thema "Schulische Infrastruktur". - Beispiel FOS BOS Augsburg - viel zu erläutern gibt es hierzu nicht!!
- 5.2 1sR: Ist nur auf eine bestimmte, geringe Bevölkerungs-gruppe ausgerichtet
- 5.3 2sR: Die Seniorenbildung sollte ausdrücklich mit aufgenommen werden
- 5.4 472:MINT Förderung kommunal verankern. MINT Fächer sind essentiell für den Wirtschaftsstandort DE und seine Städte. Dem demographisch bedingten Fachkräftemangel entgegenwirken.
- 5.5 491:Es fehlt Medienbildung: das Internet ist extrem wichtig, auch aus nachhaltiger Sicht! Und es prägt unsere Gesellschaft schon seit ca. 15 Jahren extrem!
- 5.6 535:Was ist mit denen die arm sind ,einsamen ,alten . Wenn dann alle Schichten der Gesellschaft berücksichtigen
- 5.7 472:Frühkindliche Bildung macht den Anfang in der Bildungskette, bitte integrieren
- 5.8 736:"wieder äußerst schwammige Konsens-Themen. Ziel muss doch die Förderung eines kritisch und überlegt handelnden Menschen/Bürgers sein. Wozu auch in steigendem Maße der kritische Medienkonsum gehört. Auch ""Fördern und Fordern"" ist sehr wichtig. Rechte und Pflichten vermitteln, nicht nur etwas ""reingeblasen"" bekommen, was ich ohnehin nicht zu schätzen weiß. Wenn ich etwas bekomme (Bildung), muss ich auch etwas dafür leisten (Dienst für die Gemeinschaft etc.). M.E. ein lern- und vermittelbares Verhalten"
- 5.9 854:"- Naturwissenschaftliche Bildung und Begabtenförderung unerwähnt - Leistungsprinzip in den Vordergrund rücken"
- 5.10 906:"Nach der Nachfrage Schulungsmöglichkeiten für meine Frau zu bekommen wurde mir nur gesagt sie komme aus dem falschen Land und eine Sprach oder Lernhilfe ist hierfür nicht vorgesehen. Somit mussten wir dies alles selbst mit erheblichen finanziellen Mitteln selbst stemmen."
- 5.11 1006:Bildung beginnt im Kindergarten, es gibt viel zu wenig Plätze. Die Betreuung in den Grundschulen nach Unterrichtschluss empfinde ich als unzureichend und unflexibel

Dimension Soziales

- 5.12 1175:"- Alle Generationen stärker einbinden - Z.B. Ziel Lebenslanges Lernen - Alternative Schulkonzepte fördern (siehe unten) - Digitale Befähigung"
- 5.13 1327:Einen Kindergarten, eine Schule, Ausbildungsstellen, Arbeitsplätze...für alle, ob mit oder ohne Einschränkung, Vielfalt.. Die fehlt..mit allen Angeboten, ob normal oder hochbegabt, ob in irgendeiner Weise eingeschränkt, das fehlt....mit allen Professionen personell ausgestattet..so kommt jede/r zur angemessenen Bildung
- 5.14 1725:"S2.1 Gesellschaftsfähigkeit beinhaltet auch Demokratiefähigkeit S2.3. ...und digitale Bildung... S2.4 ergänzen: für lebenslanges Lernen"
- 5.15 1764:"- Ich würde noch ergänzen, dass ein stabiles soziales Netz hinzugehört, in dem in den verschiedensten Peers voneinander gelernt werden kann und dass dezentrales Wohnen und das Wohnen in Gemeinschaft egal aus welchem Grund oder in welchem Alter enorm wichtig ist. - Ausbildung ganzheitlich leben ist auch ein wesentlicher Punkt, denn ohne entsprechende Vermittlung, kann man es auch nicht weitertragen. Also die ausbildungsinhalte müssen sich anpassen (vegane Kochausbildungen, Postkolonialismus, Feminismus etc.)"
- 5.16 1896:"- gute Bildung, Zugang zu Bildung für alle fehlt. - Alternative Bilungswege fördern, zB Walldorf, Montesori usw - Inklusionsbildung fördern"

6 Verortung der Ziele – S2 Ganzheitliche Bildung

- 6.1 2sR:Die Seniorenbildung sollte ausdrücklich mit aufgenommen werden
- 6.2 535:wie wäre es schon in Kleinkind Alter anzufangen . Stadtteil mäßig kostenlose Kurse anbieten von Kleinkind bis Senioren . Von Bürger die ihr Wissen weitergeben wollen
- 6.3 854:"- Zu großes Augenmerk auf der ganzheitlichen Bildung - Bildungs- und Erfahrungsräume sollten Schulen sein --> hier muss angesetzt werden, nicht in Parallelstrukturen"
- 6.4 906:habe ich oben bereits geschildert mag ja jetzt etwas anders sein, damals vor 23 Jahren war das so.
- 6.5 1327:Siehe oben
- 6.6 1896:S2.1 passt nicht dazu

7 Sprachliche Verständlichkeit – S2 Ganzheitliche Bildung

- 7.1 248: Menschen mit Behinderungen brauchen eine leichtere Sprache zum Verständnis.
- 7.2 1sR: Klink alles sehr abstrakt. Wie soll Kommunikations- und Informationskompetenz gesteigert werden, wie kann ich Erwachsene erreichen, die sich eigentlich nicht dafür interessieren, in den "Alltag" bringen?
- 7.3 445: Sehr unkonkrete Formulierung
- 7.4 741: Wieder: einfachere Sprache benutzen
- 7.5 854: "- Schulische und außerschulische Bildung verantworten? --> Formulierung abstrakt - Bildungs- und Erfahrungsräume --> Formulierung abstrakt"
- 7.6 914: Themen sind zu unspezifisch... Was bedeutet hier "Alltagsfähigkeit" verbessern? Was Gesellschaftsfähig? Und wer bestimmt was dies sein soll?
- 7.7 933: Was sind denn "Erfahrungsräume"??? :-)
- 7.8 979: Besser formulieren, klarer, weniger Worte.
- 7.9 1175: zu viele Formulierung mit "Hierunter fallen auch"
- 7.10 1323: In S2.2 vermittelt „gemeinsam verantworten“ den Eindruck, als ginge es nur um öffentlich verantwortete Bildung (z.B. in einem Bildungsreferat). Dies widerspräche dem übergreifenden Anspruch, etwa an Bildungsarbeit durch private Träger, und sollte spezifiziert werden.
- 7.11 1764: "- Mich stört S2.1 weil es nicht nach einem Kompromiss klingt, sondern nach vermeintlich gesetzten Normen und Werten, die es einfach zu befolgen ginge. Dieser Punkt soll zwar inkludieren, exkludiert meiner Meinung nach aber sehr. Ebenso kann es für manche auch eine totale Last sein, dazu befähigt zu werden. - Daher möchte ich gerne wissen, was diese drei Begriffe eigentlich bedeuten sollen"
- 7.12 1896: zu lang, zu sperrig, man kann mit den Ausdrücken ad hoc wenig anfangen bzw. muss erst länger darüber nachdenken, was damit gemeint sein könnte. Besser wäre kurze prägnante Aussagen, die sofort klar sind - Bsp Leitlinien bei Ökologie

Dimension Soziales

7.13 1939:"S2.1: stacksige Wortschneuschöpfungen, Message kann durch nachdenken und die Erklärung verstanden werden S2.2: wer ist unter gemeinsam verantworten gemeint? Wer verantwortet? - Vorschlag: gemeinsam mit versch. Institutionen verantworten"

8 Sonstiges – S2 Ganzheitliche Bildung

- 8.1 143: In S2.3 berufliche Bildung nach wirtschaftlicher Bildung auf gleicher Ebene nennen. Grund: Es gibt berufliche Bildung, die nicht Teil der Wirtschaft ist (Gesundheits-, Bildungs-, künstlerische Berufe)
- 8.2 248: Die Inklusion muss weiter entwickelt und besonders in Schulen besser gestärkt werden.
- 8.3 300: Fragebogen auch in leichter Sprache erstellen, dann können sich weit mehr Interessierte zu Ihren Fragen äußern.
- 8.4 304: Online-Webinare oder Youtube-Videos (kostenlos) zur Vertiefung von relevanten Stadt-Themen um die Kompetenz der Bürger zu erhöhen. Viele kennen die Angebote nicht, oder man hört nur durch Zufall davon.
- 8.5 328: "Bildung kann man nur leben, wenn man das Verständnis dafür hat. Dieses Verständnis kann man durch Aufklärung und Motivation erreichen."
- 8.6 1sR: Lehrpläne entrümpeln, in der Schule soziale Kompetenz fördern. Umweltbildung in der Praxis! Z.B. Besuch von Vauernhöfen, Geflügelzüchtern
- 8.7 479: "Ausreichende und hoch qualitative Betreuungsplätze (KiTa / KiGa / Hort) gehören zur Bildung! Und auch zur sozialen Verantwortung der Stadt"
- 8.8 535: "von Bürger zu Bürger . Wäre auch dafür in den einzelnen Stadtteilen Gemeinderäume zu schaffen , so das jeder dort hin gehen kann usw. Sie wollen Nachhaltigkeit in allen Bereichen ,möchten Leitlinien schaffen und dann ? ein Verein kostet Geld ."
- 8.9 586: Das sind ehrenwerte sehr hoch gesteckte Ziele. Wie erreichbar in der Kommunalpolitik?
- 8.10 731: Die digitalen Kanäle weiterhin nutzen, um breitere Schichten mit Kultur aus dem Theater etc. zu versorgen und anzuwerben.
- 8.11 741: Muss auch erschwinglich sein bzw. für Personen, die sich das nicht leisten können, kostenlos angeboten werden. Die Personen, die wenig Zeit haben, online anbieten, ...
- 8.12 988: Sekundärtugenden sind auch ganz schön, auch bei den Mitarbeiter/innen der Stadtverwaltung.

Dimension Soziales

- 8.13 1010:"Es muss auf jeden Fall betont werden, dass bildungsbenachteiligte Menschen besonders gefördert werden müssen - und zwar von Anfang an. KiTa.... Mein Problem mit der ganzen Sache ist, dass das alles sehr vor einem akademischen und nichtmigrantischen Standpunkt aus gedacht ist, bzw. den Eindruck macht. Vieles was im Bereich politischer Bildung die letzten 20 Jahre gemacht wird, erfüllt in meinen Augen leider den Tatbestand der Propaganda. Dies ist nicht als Vorwurf, sondern als Anlass zur kritischen Selbstreflexion derjenigen die die politische Bildung zu verantworten haben. M.E. ist man gerade in der politischen Bildung häufig sehr weit entfernt vom Beutelsbacher Konsens und dem sog. ""Überwältigungsverbot""."
- 8.14 1019:Digitalisierung sollte aufgenommen werden
- 8.15 1055:Schulische Infrastruktur endlich verbessern
- 8.16 1078:Schulen endlich vollständig digitalisieren und so Chancengleichheit schaffen
- 8.17 1126:Zu S2.1 fällt mir die amerikanische Verfassung ein die ein Streben nach Glück beinhaltet. Dieser Aspekt der Fähigkeit selbstzufrieden zu sein wäre zu ergänzen.
- 8.18 1175:"1. Positiv formulieren: Es geht um... und gleichzeitig.. Es geht hierbei nicht nur um die Förderung der Bildung, sondern um das ganzheitliche Verständnis der Bildung. 2. Reicht ""Verständnis"" als Ziel? Vgl. Schule im Aufbruch steht für eine ganzheitliche und transformative Bildung im Sinne der Bildung für Nachhaltige Entwicklung. Im Zentrum steht dabei die dreifache Verantwortung: Verantwortung für sich selbst, Verantwortung für Mitmenschen und Verantwortung für unseren Planeten. S2.2 - Zielerweitern - Experimentierraum für alternative Schulkonzepte fördern z.B. <https://schule-im-aufbruch.de/>"
- 8.19 1179:Die Leitlinien finde ich gut und wichtig. Ich hoffe sie werden konkret unterstützt, bei allen Kürzungen, die in den Schulen (Grund/Mittel/Förderschulen) gerade passieren ist die Stadt in der Verantwortung. Vor allem eine unbürokratische Vernetzung mit dem Jugendamt ist nötig (viel mehr JAS)
- 8.20 1355:Ist Bildung nicht als Grundlage aller Kompetenzen zu sehen? Medienbildung würde fehlen, eines Erachtens. Und wird irgendwo Ehrenamt oder bürgerliches Engagement genannt und gefördert?
- 8.21 1450:Bildung ist ganz wichtig! Ich finde aber, dass Sie diese noch weiter hervorheben sollten. Und meine Tochter ist sehr viel an ihren Handy, da gibt es so viel was nicht reguliert ist. Sie sollten noch Bildung für den Umgang mit dem Internet schreiben

Dimension Soziales

- 8.22 1582: Bildung ganzheitlich bedeutet für mich auch eine stärkere Förderung des Deutschunterrichts für Menschen mit Migrationshintergrund.
- 8.23 1633: Nur eine Frage: was bedeutet Konsumentenbildung?
- 8.24 1687: Mindestens zum Alltag, aber auch zur ganzen Gesellschaftsfähigkeit (und Arbeitsfähigkeit) gehört auch das Erlernen von notwendigen Kompetenzen von Technik, mobilen Endgeräten, Internet generell und vor allem der Interaktion und des Gebrauchs eben dieser. Ein junger Mensch wäre schlichtweg ausgegrenzt, wenn er/sie keinen Zugang hätte
- 8.25 1688: "Philosophie / Ethik als Grundpfeiler von Persönlichkeitsentwicklung schulisch und außerschulisch fördern" "S2.3 soziale, ökologische, wirtschaftliche, kulturelle und politische Bildung stärken" ergänzen durch "Förderung soziokratischer Kreisstrukturen in Schulen und an außerschulischen Bildungsorten."
- 8.26 1725: "Hier BNE ansprechen? Hier Förderung der Wissenschaft/des Wissenschaftsstandorts anbringen (eventuell auch W1.1, aber besser hier)"
- 8.27 1764: - Ausbildungen müssen inhaltlich dahingehend auch ausgerichtet werden
- 8.28 1832: Bildung ist zu stark an bürgerlichen Schichten orientiert, wird in der Regel von diesen guten Willens geplant. Bis auf wenige Projekte sehe ich wenig Erfolge. "Bildung ganzheitlich leben" : wessen Sprache ist das?
- 8.29 1863: Bildung Neuzugewandelter, v.a. im Hinblick auf Migrations- / Fluchthintergrund explizit ergänzen als wichtigste Voraussetzung für gesellschaftliche Teilhabe, für Ankommen in hiesiger Gesellschaft
- 8.30 1928: "Für die detaillierte Beschreibung S2.1 Digitale Angebote und analoge Angebote schaffen und Digitaler Alltag/Arbeit aufnehmen (Arbeitsfähigkeit) S2.4 Digitales Schulangebot, Digitalpakt Schule, Ausstattung der Schulen Allgemein ein Fokus auf die Entwicklung von digitalem Lernen; egal in welchem Alter"
- 8.31 1950: Bildung ist wichtig und sollte in Richtung Solidarität, Humanismus und vor allem Umwelt (Flora und Fauna) gehen. Solange wir jedoch nur erzählt bekommen, wie wir mehr Geld und Besitz haben können und in puncto Nächstenliebe nur auf unseren kleinen Familienkern gucken sollen, und dies von den Mächtigen als Erfolgsstory dargestellt wird, solange wird sich nicht viel ändern.

9 Vollständigkeit – S3 Sicher leben

- 9.1 729:"Kriminalitätskultur stärken (Warum wird jemand kriminell) ; Anlaufstellen für potentiell kriminelle Personen (Beichtstuhl, aber nicht kirchlich, sondern zivil), Erfahrungskreise (ehemalige Täter erzählen) Gefahrenstatistik lehren - Risikoaufklärung betreiben und Risikobewusstsein stärken (Opfer eines Gewalttat zu werden geht im Vergleich zu Betrugsdelikten gegen 0. Trotzdem hat jeder Angst vor Gewaltdelikten, Vergewaltigern etc. - dies ist irrational)"
- 9.2 736:"Irre schwammig. Die genannten Themen sind untrennbar mit fast allen anderen Themenbereichen verknüpft (Ökologie, Wirtschaft, Kultur). Was heißt Sicherheit stärken? Klingt nach hohlen Wahlkampfphrasen. Absolute Sicherheit ist nicht möglich und kann auch nicht Ziel einer pluralistischen Gesellschaftsordnung sein. Denn: ohne 100%ige Kontrolle keine 100%ige Sicherheit. Vielmehr: Nachdrückliches Durchsetzen bestehender Regeln durch die gemäß Verfassung beauftragten Organe. Damit ist schon viel gewonnen im Bereich Kriminalität und Sicherheit. Prävention läuft über Bildung usw."
- 9.3 741:Auch innerhäusliche Sicherheit, psychische Sicherheit, ...
- 9.4 1019:Strukturellen Rassismus in Polizei und anderen Exekutiven Präventionieren. Es kann nicht sein, dass Menschen anderer Herkunft, Sexualität, etc. Angst vor den Leuten haben müssen, die sie eig schützen sollten.
- 9.5 1078:Mehr Rücksicht im Straßenverkehr, hier passieren die meisten Unfälle
- 9.6 1126:Vertrauen stärken fehlt. Risiken gibt es immer sie müssen gemanagt werden.
- 9.7 906:"Ich hatte 2016 einen Herzinfarkt , bin zwar noch im Amt aber gefühlt das fünfte Rad am Wagen. Auf Grund meines Infarktes werde ich aus vielen Bereichen des Dienstbetriebes ausgeschlossen und darf keine Karriere mehr machen. Jüngere Kollegen erhalten aufgrund der höheren Punkte in der Beurteilung den Zuschlag. Mir wird unter der Hand nur gesagt du bist zu Krank und bald zu alt. Toll und das obwohl ich 32 Jahre für das Wohl, Gesundheit und Sicherheit der Stadt Augsburg im Rahmen meines Amtes gesorgt habe. Dankeschön Stadt Augsburg."
- 9.8 1013:Die Stadt hat erhöhten Nachholbedarf dabei, die öffentlichen Gebäude zugänglich und barrierefrei zu gestalten. Die Infrastruktur in der Stadt ist nicht für Menschen mit körperlichen Behinderungen geeignet, sofern sie nicht eine Begleitung haben.

Dimension Soziales

- 9.9 1281: bei S3.3. könnte neu die Vorsorge im Fall von Pandemien wie Covid neu mit aufgenommen werden ??
- 9.10 1450: das Sicherheitsgefühl ist auch auf das Internet zu beziehen. dies ist ein großer ungeschützter Raum vor allem für all unsere Kinder
- 9.11 1687: Zu Ziel 3.1 mich vor anderen schützen aber auch andere vor mir schützen, hängt doch dann auch mit Werten und Co zusammen?
- 9.12 1725: bei S3.3 Resilienz als Ziel ergänzen
- 9.13 1764: "- Zur Sicherheit gehört auch der Abbau von Vorurteilen, denn wir müssen auch Sicherheit bieten für jene, die von vielen nicht als Wir betrachtet werden. - Sicherheit darf nicht auf die Kosten totaler Überwachung gehen - hier muss sich also eine Balance bilden. - Auch vergisst diese Leitlinie die Diskriminierungen jeglicher Art, die Leben prekär machen und unsicher. Das Verwehren von Chancen etc. ist ein enorm großer Faktor für die eigene Sicherheit und jene der anderen. - Hilfe suchen muss entdiskriminiert werden. Es braucht ein breiteres Verständnis von Sicherheit i.S.v. Ermöglichung und Befähigung. - Mehr Gebote etc. werden bestimmte Sicherheitsfaktoren nicht lösen. S3.2 würde ich um andere Umfelder erweitern: Arbeit. Freizeit etc."

Dimension Soziales

10 Verortung der Ziele – S3 Sicher leben

10.1 1126:Im Sinne von oben ist der Schutz überbetont. Vertrauen ist zu fördern.

10.2 906:Habe Ich eben geschildert.

10.3 988:Das sind Utopien, gut gemeint, aber unrealistisch. Saubere Schultoiletten wären ein pragmatischer erster Schritt.

Dimension Soziales

11 Sprachliche Verständlichkeit – S3 Sicher leben

11.1 248: Leichte Sprache, damit alle Bürger an der Umfrage teilnehmen können.

11.2 395: S3.2 evtl. besser: Attraktive Wohnumfeld schaffen

11.3 979:Unklarer Formulierung, was sind denn hier konkrete Ziele. Sprachlich unscharf - verwirrend

11.4 1764:Definieren Sie Sicherheit und Sicherheitsgefühl im Unterschied zueinander

11.5 1896:S3.1 ist zu lang

11.6 1939:S3.1: nicht befördern -be streichen, nur fördern (es wird ja nicht im Bus gefahren)

12 Sonstiges – S3 Sicher leben

- 12.1 189: Ein wichtiger Teil von Punkt "Sicherheit" wäre die Verbesserung der Radewege!
- 12.2 328: "Sicher leben in Zeiten einer Pandemie wird schwer. Wenn man das Aggressionspotential in der ÖPNV sieht, sollte wie in einem anderen Bundesland ein Ordnungsdienst auf den Linien der AVG mitfahren. Der Ordnungsdienst hat nicht die Aufgabe Tickets und Fahrscheine zu kontrollieren sondern sollte so sein, daß der Ordnungsdienst Sicherheit durch Anwesenheit vermittelt."
- 12.3 473: Der erste Punkt ist ein Unterpunkt der Bildung des vorherigen Kapitels. Bildung und Räume für Jugendliche und junge Erwachsene sind präventiv für Verbesserungen im Bereich Kriminalität und zur Sicherung guter Jobs.
- 12.4 731: Statt Haltestellen und Tankstellen sichere Orte der Begegnung schaffen
- 12.5 778: Die genannten Ziele würde ich voll unterstützen. Ein besseres Sicherheitsgefühl könnte durch mehr Präsenz von Polizei, Ordnungsdienst erreicht werden. Auch die Night-Manager sollten ausgebaut werden. Sie sind unbedingt erforderlich.
- 12.6 896: "Ich finde es für Frauen in Augsburg immer noch schwierig sich bei Dunkelheit sicher zu bewegen, hier sollte auf jeden Fall darüber nachgedacht werden wie hier mehr Sicherheit geschaffen werden kann. Des Weiteren muss denke ich vor allem in den Familien noch genau hingeschaut werden und hier deutlich mehr Prävention erfolgen!"
- 12.7 986: Bessere Kapazitätsplanung der Polizei wäre wünschenswert, z.B. bei zu erwartenden Massenaufmärschen wie an warmen Abenden in der Innenstadt oder bei in sozialen Medien vorab angekündigten Tunertreffen im Stadtrand.
- 12.8 1013: Die Innenstadt nachts sicherer machen vor den hauptsächlich jungen Männern, die betrunken und mit hohem Gewaltpotential die Anwohner terrorisieren.
- 12.9 1078: Tempo 30, mehr Radwege
- 12.10 1010: zum Punkt S4.2 frage ich mich, wie sie das anstellen wollen. Außer sie haben vor den demokratischen Sozialismus einzuführen und alles Eigentum an Produktionsmitteln zu vergesellschaften. Wäre ich dabei, halte es aber für unwahrscheinlich ;-)

Dimension Soziales

- 12.11 1064:Man darf sich aber nicht nur an den Schwächsten orientieren.
- 12.12 1175:"Satzteil 1 hat wenig Mehrwert vs. Überschrift: Umfasst einerseits die Minimierung des Risiko,.. und welches Risiko?"
- 12.13 1184:S3.1 sanftes Lenken und Heranführen von Kindern und Jugendlichen an die Werte der Gesellschaft; Hartes Eingreifen der Exekutive gegenüber Heranwachsenden ist zwingend zu vermeiden, Diskriminierung erkennen und vermeiden
- 12.14 1323:"Berücksichtigt werden sollte nicht nur die konkrete alltägliche Risikolage, sondern auch abstrakte oder seltene Gefahrenlagen (Pandemieplan?). Berücksichtigt werden sollte auch die Sicherheit im gewerblichen Bereich, etwa durch die Ausstattung der Aufsichtsbehörden. Allgemein sollten Katastrophenschutzinformationen, etwa gegenüber Hochwasser oder Überhitzung, der Bevölkerung leicht und grundstücksscharf zugänglich gemacht werden."
- 12.15 1334:Punkt S3.1 klingt gut, ist aber wohl am schwierigsten umzusetzen, siehe die jüngsten Ereignisse in der Maximilianstraße. Hier gibt es wohl kein Patentrezept.
- 12.16 1355:"Mit sicher leben ost nicht gesund leben gemeint? Würde da auch sichere Wege beschrieben... zb. Für Kinder in die Schule zu gehen, sichere Schulwege, aber wenn man sich das Verhältnis zw Straße und Bürgersteig anschaut, sieht man wie die Prioritäten gesetzt sind. Und Fahrradwege deutlich ausbauen, augsburg kann leicht zur Fahrrad Stadt werden, und der verhöhnt die Innenstadt entlasten..."
- 12.17 1364:Sicherheit im Internet!z.b Cyberbullying Mobbing, hate speech. Geht in Verbindung mit guten Umgang der MEDien und ist ws nicht umsetzbar da globale Strukturen

Dimension Soziales

- 12.18 1368:"S3.1 Kriminalität vorbeugen und Verständnis und soziale Akzeptanz von Regeln befördern Vorschläge: - Mehr Präsenz von Ordnungsdienst und/oder Polizei in der Stadt und an Brennpunktorten (für mich ist es beruhigend zu wissen, das in einem Notfall /Ernstfall jemand vor Ort ist der Helfen kann oder die Situation entschärft) - klare Kommunikation: Regelwirr-warr und komplizierte Formulierungen vermeiden (bestes Beispiel hierzu: Maskenpflicht, Ausgangssperre oder Alkoholverbot ab dieser oder jener Inzidenz/Uhrzeit/Wochentag). Wenn sich viele unsicher sind oder unklar ist welche Regelungen aktuell eigentlich gelten ist es auch wesentlich ""leichter"" sich unwissend zu stellen bzw. sich mit Absicht nicht an Regeln zu halten. - Regelmäßige Projekte und Maßnahmen z.B. zum Thema Zivilcourage, Anti-Rassismus etc. auch evtl. Verpflichtend an Schulen, damit Kinder und Jugendliche immer wieder mit diesen Themen konfrontiert werden und ein Verständnis dafür entwickeln. - bei Regelverstößen sollte entsprechend zeitnah und öffentlichkeitswirksam gehandelt werden sonst hat das Fehlverhalten aus Sicht der Mitmenschen ""keine Konsequenzen""."
- 12.19 1517:mehr Polizei führt nicht zu mehr Sicherheit
- 12.20 1689:"S3.4 Sicherheit und Sicherheitsgefühl stärken In der Erklärung könnten soziokratische Nachbarschaftsstrukturen ergänzt werden. Diese stellen eine Verbindung unter den Nachbar*innen dar und das gegenseitige Verantwortungsgefühl und damit subjektiv wie objektiv das Gefühl von Sicherheit"
- 12.21 1764:- Ich finde den Ausgangspunkt Sicherheit irgendwie schade und falsch, da er eine Gefahr mit sich schleppt und eine Bedrohung meint und deswegen sich gewehrt werden müsse. Die Umkehrung wäre vllt auch okay, also nicht sich abschotten oder absiechern müssen.
- 12.22 1861:"Bundesweit zu großer Abbau von systemrelevanten Stellen, wie Polizei, Feuerwehr, Rettungskräften. Meiner Meinung nach, sollte hier mehr investiert werden."
- 12.23 1863:Verständnis und soziale Akzeptanz von Regeln als eigenständiges Ziel aufnehmen um die Bedeutung dieses Zieles hervorzuheben (im Hinblick z.B. auf Vorkommnisse in der Maxstraße in letzter Zeit)
- 12.24 1896:Mir fehlt Schutz vor häuslicher Gewalt, sexuelle/ sexualisierte Gewalt (gg Frauen) im Alltag, Zuhause, am Arbeitsplatz, Schutz der Kinder vor Gewalt
- 12.25 1928:"Für die detaillierten Beschreibungen S3.1 Cyberkriminalität ernstnehmen und lokal stärker informieren"

Dimension Soziales

12.26 1939:Punkte 3.3 und 3.4 tauschen - 3.4 gehört ja eher noch in das lokale, bürgerliche Umfeld wie die Punkte 3.2 und 3.1

12.27 1950:Vor ein paar Jahren habe ich mich noch sehr sicher in Augsburg gefühlt. Das hat sich geändert. Es spielen Faktoren wie die Medienberichterstattung eine Rolle, aber auch die zunehmende Polizeipräsenz ist für mich eher ein Zeichen, dass mein Umfeld nicht mehr so sicher ist wie früher, obwohl es eigentlich das Gegenteil bewirken sollte...

13 Vollständigkeit – S4 Teilhabe für Alle

- 13.1 2sR: Der besondere Handlungsbedarf im Zusammenhang mit einer alternden Gesellschaft sollte Erwähnung finden bzw. formuliert werden!
- 13.2 729: Sind die Leitlinien rein antropozentrisch? Ich gehe davon aus, die Diskriminierung gegen nicht-menschliche Lebewesen ist gewollt...
- 13.3 736: Finanziellen Aspekt der Teilnahme an der Gesellschaft hervorheben (Kosten für Mobilität, Kultur, Bildung, WOHNEN, gesundes Leben!)
- 13.4 906: "Ich hatte 2016 einen Herzinfarkt, bin zwar noch im Amt aber gefühlt das fünfte Rad am Wagen. Auf Grund meines Infarktes werde ich aus vielen Bereichen des Dienstbetriebes ausgeschlossen und darf keine Karriere mehr machen. Jüngere Kollegen erhalten aufgrund der höheren Punkte in der Beurteilung den Zuschlag. Mir wird unter der Hand nur gesagt du bist zu Krank und bald zu alt. Toll und das obwohl ich 32 Jahre für das Wohl, Gesundheit und Sicherheit der Stadt Augsburg im Rahmen meines Amtes gesorgt habe. Dankeschön Stadt Augsburg."
- 13.5 1013: Die Stadt hat erhöhten Nachholbedarf dabei, die öffentlichen Gebäude zugänglich und barrierefrei zu gestalten. Die Infrastruktur in der Stadt ist nicht für Menschen mit körperlichen Behinderungen geeignet, sofern sie nicht eine Begleitung haben.
- 13.6 1725: zu S4.1: hierzu sind Begegnungsräume wichtig - werden in W5.3 angesprochen
- 13.7 1764: "- Die Diskriminierung der Frau sollte einen extra Punkt bekommen, da sie in allen Lebensbereichen eine Rolle spielt und hier in die Anmerkungen rutscht. Das wird der Problematik nicht gerecht. - Das gleiche gilt auch für Rassismus. Als Strukturprobleme müssen sie benannt und entsprechend verortet werden. - Vielleicht wäre auch hier so ein Punkt wie K2.5 auch gut?! - Wie ermöglichen? Finanziell? - Es müssen alle auch als Gesellschaft wahrgenommen werden und ihnen das Wort erteilt. D.h. man muss einige mal hinten anstellen und anderen verstärkt das Wort und Gehör verschaffen - als Marginalisierten mehr Raum geben! - Ihre Beteiligung muss auch erwünscht sein, mit allen Konsequenzen"

14 Verortung der Ziele – S4 Teilhabe für Alle

- 14.1 154: 4.1 das Erkennen muss nicht extra erwähnt werden, das Abbauen sollte im Vordergrund stehen
- 14.2 2sR: Der besondere Handlungsbedarf im Zusammenhang mit einer alternden Gesellschaft sollte Erwähnung finden bzw. formuliert werden!
- 14.3 472:S4.2 Chancengerechtigkeit für alle herstellen - Kein planerisches Eingreifen des Staates durch Quoten und Vorgaben. Förderung der Chancengleichheit durch Anreize und Bildung.
- 14.4 906:Habe Ich eben geschildert.
- 14.5 988:Das sind Utopien, gut gemeint, aber unrealistisch. Saubere Schultoiletten wären ein pragmatischer erster Schritt.
- 14.6 1126:Familien stärken ist wichtig aber gehört es unter diesen Punkt? Familien sehe ich als Vertrauen fördernd, Sicherheit bietend.

Dimension Soziales

15 Sprachliche Verständlichkeit – S4 Teilhabe für Alle

15.1 741:Einfache Sprache

15.2 979:Unklarer Formulierung, was sind denn hier konkrete Ziele. Sprachlich unscharf - verwirrend

15.3 1939:"S4.2: Was ist der Unterschied zu Chancengleichheit? wenn keiner, dann das als ""schöner klingender"" Vorschlag S4.3: klingt unrund - Vorschlag: Bildung für alle Ermöglichen - Schreibfehler in den Erläuterungen zu den Leitlinien"

16 Sonstiges – S4 Teilhabe für Alle

- 16.1 328: Hier sollte einiges für bewegungseingeschränkte Augsburgener/Innen bedacht werden besonders im sozialen kulturellen Bereich.
- 16.2 395:S4.3 nicht nur Konzentration auf Bildung, wichtig z.B. Zugang zu kulturellen Veranstaltungen, auch für die, die es sich nicht leisten können
- 16.3 472:S4.2 Chancengerechtigkeit für alle herstellen - Kein planerisches Eingreifen des Staates durch Quoten und Vorgaben. Förderung der Chancengleichheit durch Anreize und Bildung.
- 16.4 561:Ja, die städtische Homepage hat keinen barrierefreien Auftritt! Auch gibt es generell dort keine Informationen in Leichter Sprache! Grundsätzlich sollten Flyer und Plakate etc. mehr und zusätzlich in Leichter Sprache formuliert sein, damit viele Bevölkerungsschichten erreicht werden!
- 16.5 736:Hehre Ziele - nur zu! Es bleibt mehr als viel zu tun! Die wirtschaftlich-finanziellen Verschärfungen vieler deuten zurzeit, gerade in Augsburg in die entgegengesetzte Richtung!)
- 16.6 1010:zum Punkt S4.2 frage ich mich, wie sie das anstellen wollen. Außer sie haen vor den demokratischen Sozialismus einzuführen und alles Eigentum an Produktionsmitteln zu vergesellschaften. Wäre ich dabei, halte es aber für unwahrscheinlich ;-)
- 16.7 1064:Man darf sich aber nicht nur an den Schwächsten orientieren.
- 16.8 1355:Verständnis Kompetenz und Empathie fördern.
- 16.9 1425:Teilhabe ganz wichtig! Ich hab gesehen, dass die ZukunftsLL auch in einfacher Sprache verfügbar sind. werden die dann auch mit überarbeitet? und gibt es die auch in anderen Sprachen?
- 16.10 1633:"Puchheim wenn ich das so lese, wo Diskriminierung überall stattfinden kann...dann scheint es als sei es etwas alltägliches und nicht seltenes. Ich hoffe sehr das hier viel positives stattfindet um Gesellschaft von Schwarz-weiß in facettenreich in Köpfen und Herzen auszulösen. Gutes Gelingen! Tolle Ansätze! So muss Politik und Gesellschaftsleben sein. Nach vorne schauen, Lösungen suchen, Angebote machen. Dann bestehen Chancen!"

Dimension Soziales

- 16.11 1687:"Hier noch strukturellen Rassismus erkennen und abbauen einbauen!,! In 4.1 über Ungerechtigkeiten von mann und Frau hinaus, alle Minderheiten betiteln!"
- 16.12 1689:"S4.3 Bildungsteilhabe aller fördern ergänzen zu S4.3 Bildungsteilhabe und Vernetzung bzw. Einbindung in die Gemeinschaft aller fördern S4.4 Gemeinschaftliche Wohnformen für Menschen mit und ohne Beeinträchtigung ermöglichen."
- 16.13 1715:Die Abgrenzung der Ziele untereinander wird nicht ganz klar.
- 16.14 1764:"- Transgender etc. ist eine absolut schlimme Beschreibung und zeigt, dass man keine Ahnung hat und es auch nicht so recht von Interesse ist. Da muss man trennschärfer formulieren bzw. die Community selbst ansprechen - besonders oder dauerhaft von Diskriminierung betroffen sein, ist ebenso ein schlimmer Ausdruck und macht in keiner WEise deutlich, dass es dies gilt abzubauen. Vielmehr wird dies akzeptiert und hingenommen, wobei es doch den aktiven Kampf dagegen brraucht"
- 16.15 1840:Diskriminierung nicht nur erkennen und abbauen, sondern auch nicht zulassen.
- 16.16 1928:"S4.1 Digitale Angebote barrierefrei gestalten S4.2 Vereinbarkeit von Beruf und Familie durch mobile Arbeit fördern S4.3 Digitale Lernangebote, die für alle leicht, kostengünstig/-los abgerufen werden können"
- 16.17 1950:Wohnen sollte für die Augsburger Bürger bezahlbar und möglich sein und nicht für Großinvestoren oder Leute, die in München dank Google, Apple und Co. viel Geld verdienen und damit den Mietspiegel in Augsburg hochtreiben. Wollen wir Verhältnisse wie in den USA, Beispiel Seattle und Amazon, wo die Leute im Foyer des Rathauses übernachten können?

17 Vollständigkeit – S5 Sozialer Ausgleich

- 17.1 189: Der Punkt "Bezahlbaren Wohnraum auf lange Sicht gewährleisten" fehlt komplett.
- 17.2 2sR: Das Problem der zunehmenden Altersarmut sollte Berücksichtigung finden
- 17.3 473: Es fehlt mir eine Betonung alleinlebender Menschen wie verwitwete Menschen. Die gibt es in allen Altersgruppen und hier fehlen insbesondere für Menschen unter Rentenalter Angebote und Rücksichtnahme überall. Beispiel gerade aktuell: selbst die Stadt, aber auch Privatveranstalter verkaufen keine Einzelplätze bei Veranstaltungen... auch das ist eine üble Form von Diskriminierung...
- 17.4 491: Wohnraum besitzen wird in rasantem Tempo zum Privileg einiger weniger Menschen. Dies ist nicht hinnehmbar und bedroht den Zusammenhalt der Gesellschaft, die politische Teilhabe, Existenzgründung, globale Wettbewerbsfähigkeit, etc.
- 17.5 535: Wo bleiben die Senioren, die kaum Rente haben, die Einsamen egal ob jung oder alt. Ämter usw. gibt es genug. Ihr müßt was in den einzelnen Stadtteilen machen. Von Bürger für Bürger. Im Grunde wenn wir unsere Gesellschaft anschauen denkt doch jeder nur an sich. Vom Nachbar angefangen
- 17.6 729: "Soziale Netzwerke stärken i.A. - warum nur Familie? Warum nicht Nachbarschaftshilfen oder ähnliches? Großstadt-Anonymität verringern"
- 17.7 736: (angemessenes = gesundes und bezahlbares) Wohnen als Grundrecht muss zentral hervorgehoben werden!
- 17.8 933: Augsburg ist nur dann attraktiv wenn die Wohnungen bezahlbar sind. Das gehört unbedingt zusammen. Es muss auch Wohnraum für "normale" Menschen geben. Förderung von Betriebswohnungen wäre auch gut.
- 17.9 986: "Senkung der Gewerbesteuer um Unternehmen nach Augsburg zu locken und nicht aus Augsburg zu vertreiben. Deutliche Verbesserung und Beschleunigung des Verwaltungsservice z.B. am Gewerbeamt oder Zulassungsstelle für Unternehmen. Förderung, Forcierung und Beschleunigung des Glasfaserausbaus in allen Stadtteilen."

Dimension Soziales

17.10 1013:"Es gibt hauptsächlich um alleinerziehende Frauen, die vom Jobcenter leben und die zu einem großen Teil keinen Unterhalt bekommen. Damit Väter sich nicht einfach aus dem Leben ihrer Kinder verabschieden und jegliche finanzielle Verantwortung auf die ehemaligen Partnerinnen und den Staat abtreten können, sollte ihnen bei Verweigerung der Unterhaltszahlungen der Führerschein entzogen und die Beträge vom Lohn gepfändet werden. Somit gleicht sich finanzielle Ungerechtigkeit aus und die Staatskasse wird nicht zusätzlich belastet. Augsburg könnte mit einem Programm den Anfang machen und zeigen, dass sie Familien unterstützen – denn Familien sind oft nur noch „Mutter, Kind“, nicht mehr „Vater, Mutter, Kind“. Das Jobcenter sollte anstatt die alleinerziehenden Frauen zu verwalten, Wiedereingliederungs- und Qualifizierungsmaßnahmen finanzieren. Die Kinder werden durch diese Jahre geprägt und schon jetzt gibt es einen hohen Anteil von jungen „Berufs-Jobcenter-Geldbeziehern“, die gar nicht das Ziel haben eine Ausbildung abzuschließen, sondern ab dem Alter von 18 Jahren selbst Geld vom Jobcenter beziehen."

17.11 1764:"- Umverteilung, Besteuerungen, Gemeinwohlökonomie - Solidarität muss viel weiter gefasst werden und Eigentumsfragen müssen neu verhandelt werden."

17.12 sR3:Begriffe in LF und Zielen sollten konkretisiert werden (Subsidiarität)

Dimension Soziales

18 Verortung der Ziele – S5 Sozialer Ausgleich

18.1 2sR:Das Problem der zunehmenden Altersarmut sollte Berücksichtigung finden

18.2 1126:Familien stärken ist wichtig aber gehört es unter diesen Punkt? Familien sehe ich als Vertrauen fördernd, Sicherheit bietend.

19 Sprachliche Verständlichkeit – S5 Sozialer Ausgleich

19.1 248: Leichte Sprache

19.2 347: Den meisten Menschen wird "Subsidiarität" wohl nicht sagen.

19.3 381: Subsidiaritätsprinzip - Begriff erläutern

19.4 479: Bei „Familie“ stärken fehlt Inhalt. Die Erklärung ist nur da zu zeigen warum die gestärkt werden sollen, ich vermisse das Zielbild (z.B. Familie sollten ein KiGa Betreuungsplatz zugesichert bekommen / ...)

19.5 609: Der Fachbegriff Subsidiarität ist nicht allen Bürgern bekannt.

19.6 814: Hilfreich wäre eine nähere Beschreibung des Subsidiaritätsprinzips

19.7 1715: Subsidiarität ist mir unverständlich. Das müsste erklärt oder anders formuliert werden .

19.8 1725: Solidarität und Subsidiarität... Subsidiarität ist ein schwieriges Wort, aber "Nachrangigkeit" bzw. "Lösungen immer auf der kleinsten, nächsten Ebene und durch "freie" Akteure" ist sprachlich auch nicht besser

19.9 1939: "S5.2: besonders als sehr beschönigend - Vorschlag: ""besonders schwierig"" oder ""herausfordernd"" S5.3: ALLE Familienformen stärken - es gibt nicht nur die klassische Familie S5.4: Subsidiarität lieber in ""Normaldeutsch"" übersetzen: Eigenverwirklichung, Selbstbestimmung, Selbstverantwortung"

20 Sonstiges – S5 Sozialer Ausgleich

- 20.1 149:Bezahlbaren Wohnraum sicherstellen, zu S5.1 und S5.3
- 20.2 189:Nicht nur Familien sollten gestärkt werden. Gerade die kinderlosen Alleinstehenden sind die, die im Alter von der Gesellschaft abgehängt werden.
- 20.3 1sR:Tarifbindung f. alle Unternehmen, Einrichtungen, Erhöhung des Mindestlohns, faire Arbeitsbedingungen, Zusammenarbeit mit Gewerkschaften
- 20.4 328:"Wie soll der soziale Ausgleich aussehen? Grundrente? Basisgeld? Bei allem sozialen Ausgleich darf man nicht vergessen, die Stadt oder der Bund muss es finanzieren können. Zum Thema Grundrente: Ist es gerecht, daß ein Mensch der 30 oder mehr Jahrd gearbeitet hat, die gleiche Rdnte bekommt, wie ein Mensch der wenig oder gar nicht in Srbeit war."
- 20.5 485:Familien stärken, ganz wichtiger Punkt! Gerade jetzt nach Corona... Es war eine harte anstrengende Zeit und das Jahr Elternzeit ziemlich verloren
- 20.6 535:siehe im oberen Feld
- 20.7 576"Wichtigster Punkt ist für mich bezahlbarer Wohnraum. Das wurde komplett verschlafen. Problematisch ist außerdem der Förderdschungel. Wenn man schon eigene Berater braucht, die einem helfen müssen, passt was nicht."
- 20.8 1010:"siehe meinen Kommentar zu S4.1 Auch für den sozialen Ausgleich ist die Chancengerechtigkeit ausschlaggebend. Wie soll aber die herrschen, wenn die einen 500.000 € erben, die anderen aber im schlimmsten Fall schulden?"
- 20.9 1055:Rente noch erlebbar machen
- 20.10 1064:Fleiß muss sich aber lohnen nicht verschenken.
- 20.11 1203:Ein erster Schritt sozialen Ausgleich zu schaffen wäre es etwas gegen die immer höher steigenden Mieten und den gezielten Wohnungsleerstand in Augsburg zu unternehmen.
- 20.12 1334:"Wichtig ist genügend bezahlbaren Wohnraum für Alle,(Singles, Familien, Paare und Senioren) in den Stadtteilen zu schaffen und vorzuhalten. Gut, dass wir in Augsburg die städtische Wohnbaugruppe haben!"

Dimension Soziales

- 20.13 1368:"S5.3 Familien stärken Bitte nicht nur an die ""Kleinen"" denken. Im Hinblick auf die immer älter werdende Gesellschaft werden zukünftig auch mehr Angebote für Senioren / Pflegende Angehörige benötigt damit Familien entlastet werden."
- 20.14 1633:Unbedingt und ganz wichtige Themen! Und auch hier muss mehr Flexibilität möglich sein. Da gäbe es bestimmt noch viele Möglichkeiten für alle mehr zu ermöglichen auf vielleicht ganz einfache Art und Weise manchmal. Z. Bsp. Arbeitszeiten. Kinder kostenlos im Öffentlichen Nahverkehr, auch für Familien attraktive Angebote wie im Zoo, oder Rabatte für Alleinerziehende bei Kulturveranstaltungen (Theater, Konzerte...) und und und...oftmals sind es gerade diejenigen, die immer Vollzahler sind, die Familie haben, und sich genau überlegen müssen ob man als Familie oder Alleinerziehende mit zwei, oder drei Kids ins Kino gehen kann, oder oder oder. Weil es dann schlichtweg zu teuer ist. Oder vieles andere...
- 20.15 1764:- Subsidiarität sollte definiert werden
- 20.16 1863:Solidarität mit Menschen aus benachteiligten Regionen weltweit mit in die Zielformulierung aufnehmen, um hier unsere lokale Verantwortlichkeit zu unterstreichen
- 20.17 1928:S5.2 Stadtverwaltung durch digitales Angebot auch außerhalb der Geschäftszeiten erreichbar machen durch Formulare, Chatbots und ähnliches